

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

9 Seiten Datum: 17.06.2016

ESTLAND

EINE ERFOLGSGESCHICHTE IN SCHWIERIGEN ZEITEN



Mit dieser Ausgabe *unterbrechen wir die* Berichterstattung aus dem Baltikum *bis zum 9. September*, nicht ohne nochmal einen Blick hinter die Kulissen des Schweizer Unternehmens SWISS PROPERTY zu werfen. In unserem Bulletin vom 16.3.2016 unter

<http://swissbalticchamber.com/res/newsletter/NL160328.pdf>

berichteten wir über das in Estland viel beachtete Investitionsvorhaben des Schweizer Unternehmers *Oliver Wolfenberger*, welcher sich den Bau von Luxushäusern für den Export in die Schweiz und darüber hinaus zum Ziel gesetzt hat.

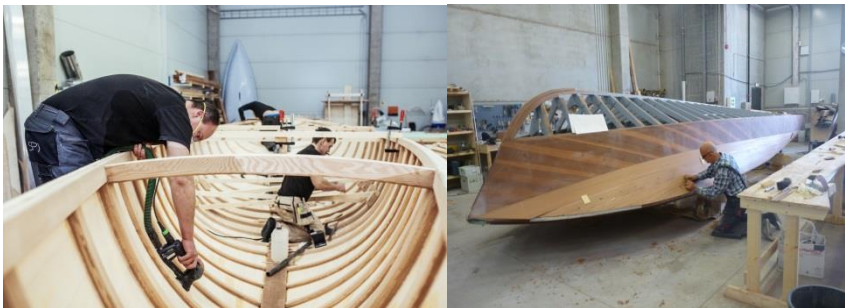




Annika Lootus, die junge estnische Personalchefin der Schweizer Niederlassung in Estland, mit Hauptsitz in Zürich, führte uns durch die Produktionshallen.

Seit unserem letzten Besuch im März hat sich viel getan. Der Personalbestand wurde um 40 Fachkräfte ergänzt. Damit zählt das Unternehmen jetzt rund 100 Mitarbeiter/innen. Modernste Maschinen haben ihren Platz gefunden und schon wurden Teile von Häusern fertiggestellt

und in die Schweiz geliefert, (Fotos eingangs) wo sie zu architektonischen Gesamtkunstwerken zusammengebaut werden. In Andermatt, Kanton Uri, sieht ein Neubau seiner Fertigstellung entgegen. Fachkräfte, auch aus Estland, sind vor Ort und werden nach Schweizer Standard bezahlt.



Auch im Bootsbau hat es Fortschritte gegeben. Auffallend ist dem Besucher das entspannte, stressfreie Arbeitsklima, Ordnung und Sauberkeit in den Produktionshallen und an den Arbeitsplätzen. Die

Mitarbeiter erscheinen sehr motiviert und identifizieren sich mit dem Unternehmen. Eine schöne Erfolgsgeschichte.

Mehr NATO Truppenpräsenz im Baltikum und Polen

Estlands Premierminister **Taavi Rõivas** begrüßte die am Dienstag auf dem Treffen der NATO Verteidigungsminister getroffene Entscheidung über die Erhöhung der Militärpräsenz in Ost-Europa, u.A. die Entsendung je eines Infanteriebataillons in die baltischen Staaten und nach Polen. Nach der Entscheidung über die Entsendung eines Bataillons werde die estnische Regierung nun die mit der Aufnahme des Militärpersonals verbundenen Kosten auf der nächsten Kabinettsitzung besprechen. „Die Erhöhung der Präsenz der Alliierten ist für unsere Sicherheit von fundamentaler Bedeutung. Die Aufgabe der Regierung ist es, alle dafür erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen. Die Entscheidung über die Deckung der zur Aufnahme eines Bataillons erforderlichen Kosten wird die Regierung noch vor dem von 8.-9. Juli in Warschau stattfindenden Gipfel treffen und beweisen, dass unsererseits nichts mehr auf dem Wege der Aufnahme von Alliierten steht,“ sagte Rõivas.

Die USA werde eines von den insgesamt vier ins Baltikum und nach Polen zu entsendenden Bataillons leiten, sagte der amerikanische Außenminister am Mittwoch. Deutschland und Grossbritannien haben bereits zugesagt, die Führung von jeweils einem Bataillon zu übernehmen. Auch Kanada werde einen Teil der Führungsrolle im Baltikum übernehmen, hiess es.

Unterstützung der russischsprachigen Bevölkerung zur NATOrelativ gering

Den Ergebnissen einer vom estnischen Verteidigungsministerium bestellten Umfrage zufolge ist die Unterstützung der russischsprachigen Bevölkerung zur NATO Mitgliedschaft zwar etwas gestiegen, aber nach wie vor relativ niedrig. Estlands NATO Mitgliedschaft wurde im März von 40% der Befragten fest unterstützt, 31% waren eher dafür, also 71% unterstützten die Mitgliedschaft. Gegen die NATO Mitgliedschaft waren 19% der Befragten und 10% hatten keine feste Meinung. Anders ist das Resultat aber unter den Esten und Nichtesten. Unter der estnischsprachigen Bevölkerung lag die Unterstützung bei 89%, die Unterstützung der russischsprachigen Bevölkerung lag aber bei nur 33%. Gegen die NATO Mitgliedschaft waren 48% der russischsprachigen Befragten. Im Oktober letzten Jahres unterstützten 31% der russischsprachigen Bevölkerung Estlands NATO Mitgliedschaft. Die russischsprachige Bevölkerung konsumiert weitgehend die russischen Nachrichtensender, die im Baltikum empfangen werden können.

Gedenntag der Deportationen in Tallinn



Am Dienstag fand auf dem Tallinner Freiheitsplatz anlässlich des 75. Jahrestages der am 14. Juni 1941 stattgefundenen Massendeportation eine Gedenkveranstaltung statt. Mit einer Ansprache traten Parlamentspräsident **Eiki Nestor**, Justizminister **Urmas Reinsalu** und Vertreter der „**Memento**“ Assoziation auf.

Am 14. Juni 1941 wurden aus Estland beinahe zehntausend Menschen nach Sibirien deportiert. Zum Gedenken an die Opfer der Deportationen

füllten Nichtregierungsorganisationen den Freiheitsplatz mit 10 000 hellblauen Tränen symbolisierenden Luftballons. Das Sowjetregime deportierte aus Estland 10 000, Lettland mehr als 15 000, Litauen 18 000 Menschen.

Baltische Aussenhandelsstatistiken

Im ersten Quartal 2016 führte Litauen in den baltischen Aussenhandelsstatistiken. Litauen exportierte in den ersten drei Monaten Waren im Wert von 5,21 Mrd. EUR, Estland 2,77 Mrd. und Lettland 2,32 Mrd. EUR. 10% der estnischen Exporte gingen nach Lettland und 6% nach Litauen. Lettland exportierte 17% seiner Waren nach Litauen und 13% nach Estland. Litauen exportierte 9% nach Lettland und 5% nach Estland. Litauens Importe betrugen 5,56 Mrd. EUR, Estlands 3,22 Mrd. und Lettlands 2,76 Mrd. EUR. Die Handelsbilanz aller drei Staaten war im ersten Quartal negativ, das höchste Defizit hatte Estland.

Esten kaufen in Finnland mehr Immobilien als Russen

Laut Informationen der Finnischen Behörde für Landvermessungen vollzogen Esten im letzten Jahr in Finnland 256 Immobilientransaktionen und Russen 181 Transaktionen. Es folgten Schweden mit 109, Deutsche mit 70 und Britten mit 36 Transaktionen. Die Zahl der von Esten gekauften Immobilien ist seit 2009 ständig gestiegen. Esten kaufen hauptsächlich Einfamilienhäuser.

Preisstatistiken

In Estland sind die Lebensmitteln 12% günstiger als durchschnittlich in der Europäischen Union, die alkoholischen Getränke hingegen sind in Estland durchschnittlich 4% teurer als in der EU, zeigen die Ergebnisse einer in dieser Woche veröffentlichten Eurostat Studie. Der Preis des Warenkorb in Estland lag im letzten Jahr bei 88% des EU Durchschnittes, darunter Brot und Getreideprodukte 89%, Fleisch 79%, Milch und Milchprodukte 90%. Das Preisniveau von Alkohol betrug 104% des EU Durchschnittes, das von Tabakwaren 62%. Günstiger als in Estland waren die Lebensmittel in Litauen (78% des EU Durchschnittes) und Ungarn (79%).

Estnischer Alkoholkonsum verschiebt sich nach Lettland



Per Ende Mai waren 10% des estnischen Marktes von starkem Alkohol nach Lettland gezogen. Laut Schätzungen des Verbandes der Alkoholimporteure und Hersteller Estlands werden estnische Verbraucher bis Jahresende 20% des starken Alkohols in Lettland kaufen, wodurch der estnische Staat 15–20 Mio. EUR Verbrauchssteuer und Mehrwertsteuer verliere. Alkohol werde nach Lettland exportiert, dort gekauft und wieder nach Estland zurückgeführt.

Grenzüberschreitender Handel mit Lettland sei zu einem seriösen Steuerproblem in Estland geworden. Der Käufer kann durch unterschiedliche Besteuerung ordentlich sparen, wenn er seinen Alkohol in Lettland kauft. Ein weiterer Trend macht sich in Estland bemerkbar – immer mehr finnische Touristen kaufen ihren Alkohol nicht mehr im Tallinner Hafen sondern in Lettland. Der Verband ist der Ansicht, dass die Erhöhung der Verbrauchssteuer aufgehoben und weitere, bereits geplante Erhöhung gestoppt werden sollte. Hohe Preise fördern auch den illegalen Alkoholmarkt. So sei z.B. der Verkauf von Vodka auf dem Schwarzmarkt im letzten Jahr um 20% gestiegen.

LETTLAND

Lettische Regierung erstellte einen Plan zur Bekämpfung der Schattenwirtschaft

Der Rat zur Bekämpfung der Schattenwirtschaft verabschiedete am vergangenen Freitag den Plan zur Bekämpfung der Schattenwirtschaft. Premierminister *Maris Kucinskis* zufolge werde das nächste Treffen des Rates im Oktober stattfinden, als auch die ersten Ergebnisse der Arbeit evaluiert werden sollen. Kucinskis konnte nicht genauer präzisieren, inwieweit der Plan den Haushalt beeinflussen wird, war aber sicher, dass er auf die Steuereinnahmen positiv wirken wird.

Anteil der Schattenwirtschaft in Lettland am höchsten

Die Schattenwirtschaft ist in der Baubranche der baltischen Länder am meisten in Lettland zu anzutreffen, zeigen die Ergebnisse einer Studie der „Latvian Partnership of Building Contractors“, „*Business against Shadow Economy (BASE)*“ und der *Stockholm School of Economics Riga*. Der Studie zufolge liegt der Anteil der Schattenwirtschaft in der Baubranche in Lettland bei 40%, Estland 21,6% und Litauen 20,1%. Die lettische Baubranche zahlte 36,3% ihrer Gehälter unbesteuert. Der Durchschnitt der unbesteuerten Gehälter liegt in Lettland bei 17,9%.

Lettlands Regierung prognostiziert Nullinflation und 5,5% Anstieg der Gehälter

Dank der gesunkenen Preise für Erdöl und Rohstoffe auf dem Weltmarkt sollte die Inflation in Lettland auf dem 0% Stand bleiben, die Gehälter aber um 5,5% steigen, was etwas unter 6% im letzten Jahr liegt. Im kommenden Jahr sollte die Inflation auf 1,6% steigen, was durch die Stabilisierung der Rohstoffpreise und steigender interner Nachfrage angetrieben werde. Das durchschnittliche Monatsgehalt sollte in diesem Jahr auf 863 EUR und im kommenden Jahr auf 910 EUR steigen.

Wachstumsprognose auf 2,5% gesenkt

Das Lettische Finanzministerium senkte die diesjährige Wachstumsprognose von 3 auf 2,5%. Im letzten Jahr ist die lettische Wirtschaft um 2,7% gewachsen. In den folgenden Jahren sollte das Tempo aber wieder steigen. Für das kommende Jahr erwartet das Ministerium ein 3,5% Wachstum.

Airbaltic verdiente bei weniger Umsatz mehr Profite



Der Umsatz der lettische *Airbaltic Gruppe* ist im letzten Jahr um 2,3% gesunken und betrug 295,5 Mio. EUR. Gleichzeitig ist der Gewinn aber um das zweifache gestiegen und betrug 16 Mio. EUR. Der Umsatz der Fluggesellschaft betrug 284,6 Mio. EUR und der Gewinn 19,5 Mio. EUR. Die Personenbeförderung machte 235,4 Mio. EUR des Gesamtumsatzes aus. 13,5 Mio. EUR verdiente die Firma mit Charterflügen, 6 Mio. EUR mit Leasen der Flugzeuge, 4,5 Mio. mit Frachtbeförderung und 25,1 Mio. EUR mit sonstigen Aktivitäten.

Airbaltic bediente im letzten Jahr 42 000 Flüge und 2,6 Mio. Fluggäste. Per Jahresende hatte Airbaltic 12 Flugzeuge des Typs Boeing 737 und 12 Flugzeuge Typs Bombardier Q400. Im dritten Quartal 2016 erhält Airbaltic ihre erste CS300 Maschine.

Das Aktienkapital der Fluggesellschaft ist im letzten Jahr auf 125,3 Mio. EUR gewachsen, welches in diesem Jahr noch auf 256,5 Mio. EUR steigen soll.

Zur Airbaltic Gruppe gehören die Tochtergesellschaft Airbaltic, **Baltijas Kravu Centrs**, **Aviation Crew Resources**, **Air Baltic Training** und **Coalition Rewards**.

Swedbank erwirtschaftete den grössten Gewinn



Der Verband der Kommerzbanken Lettlands teilte mit, dass im ersten Quartal des Jahres die Swedbank den grössten Gewinn erwirtschaftete und die Tochtergesellschaft der estnischen „**Krediidipank**“ den grössten Verlust. **Swedbank Latvia** verdiente im ersten Quartal 24,2 Mio. EUR. Es folgten die **ABLV Bank** mit 21,5 Mio. EUR, die **Rietumu Banka** mit 16,8 Mio. EUR, die **DNB Banka** mit 8,39 Mio. EUR, **SEB Banka** mit 8,01 und die **Citadele Bank** mit 5,08 Mio. EUR.

Altersrente

Die **durchschnittliche Altersrente** in Lettland liegt bei 288 EUR im Monat, zeigen die neusten Statistiken des Sozialministeriums. Die im letzten Jahr verrechneten neuen Renten betragen bis zu 306 EUR. Die durchschnittliche Laufzeit der Sozialversicherung lag bei 36,3 Jahren, das durchschnittliche Alter der Pensionierung lag bei 61 Jahren. Die Zahl der Empfänger der Altersrente liegt in Lettland bei 468 794 Personen.

Keine Einigung bei Lehrergehältern

Die Parteien der lettischen Regierungskoalition konnten sich am Montag **nicht** über die **Reform der Lehrergehälter** einigen. Es wurde lediglich vereinbart, dass die betroffenen Minister noch ein weiteres Treffen organisieren.

Premierminister **Māris Kučinskis** sagte, dass die Regierung zuerst überzeugt sein sollte, dass die Reform des Gehaltssystems zu konkreten Erfolgen führt. Das Ministerium für Bildung und Wissenschaft machte den Vorschlag, in der niedrigsten Gehaltsstufe die Gehälter der Lehrer ab dem am 1. September beginnenden neuen Schuljahr von bisher 420 EUR auf 680 EUR zu erhöhen.

LITAUEN

Gewinne der litauischen Banken gestiegen

Die in Litauen aktiven Banken machten im ersten Quartal 61 Mio. EUR Gewinne, was 7,5% mehr sind als vor einem Jahr, teilte die **Litauische Staatsbank** mit. 11 Banken verdienten Gewinne und nur zwei Banken schrieben rote Zahlen. Die Aktiva der litauischen Banken betragen per Ende März 23,4 Mrd. EUR und waren im Vergleich zu 2015 um 3,8% gewachsen.

Alkoholkonsum in Litauen hat abgenommen

Laut Angaben der Statistischen Behörde Litauens wurden im vergangenen Jahr in Litauen pro Person 12 Liter Absolut Alkohol konsumiert. Vor einem Jahr lag die Zahl noch bei 12,1 Liter. Im letzten Jahr wurden in Litauen 3,6 Mio. Dekaliter starken Alkohol, 5,8 Mio. Dekaliter Wein und gegorene Getränke und 5,8 Mio. Dekaliter Bier verkauft.

Litauische Liberale haben einen neuen Vorsitzenden



Die oppositionelle Liberale Bewegung wählte am vergangenen Samstag ihren neuen Vorsitzenden, den Bürgermeister von Vilnius **Remigijus Šimašius**. Neben Šimašius kandidierten noch Parlamentarier **Eugenijus Gentvilas** und **Vitalijus Gaulius** und der Vorsitzende der Kaunas Region **Sergejus Zverevs**. Der bisherige Vorsitzende der liberalen Bewegung **Eligijus Masiulis** ist im Mai wegen Korruptionsverdachts zurückgetreten.

Litauens Innenministerium verzichtete auf Alkohol Nulltoleranz



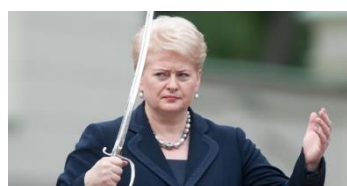
Einer BNS Meldung zufolge verzichtete Litauens Innenministerium auf den Vorschlag zur Einführung der Nulltoleranz für Autofahrer. Die Entscheidung entstand nach Beratungen mit dem Ministerium für Transport und Kommunikation. Der ehemalige Innenminister **Saulius Skvernelis** vertrat die Meinung, dass die heute geltende 0,4-Promill Grenze den Menschen die Möglichkeit gibt, ihren Zustand selber zu beurteilen. Das Transportministerium vertritt die Ansicht, dass Menschen mit mehr als 1,5 Promille Blutalkoholgehalt im Verkehr am gefährlichsten seien und in der Änderung der geltenden Regulation keinen Nutzen sieht. Laut geltender Gesetzgebung darf man in Litauen heute mit einem Blutalkoholgehalt von bis zu 0,4 Promille Auto fahren. Für Anfänger, Motorradfahrer und Taxifahrer gilt Nulltoleranz.

Litauens Staatspräsidentin priorisiert Verteidigung und Sozialwesen



Litauens Staatspräsidentin **Dalia Grybauskaitė** nannte als wichtigsten Aufgaben ihrer zweiten Amtszeit die Erhöhung der sozialen Sicherheit und die Landesverteidigung. Soziale Sicherheit hat der Präsidentin zufolge staatliche Priorität. Zu diesem Zweck initiierte Grybauskaite eine langfristige Kampagne „Für ein sicheres Litauen“, die Menschen aus Nichtregierungsorganisationen, Firmen und Staatsbehörden einigt, gemeinsam nach Lösungen auf Probleme im Sozialwesen zu finden. In der Staatsverteidigung spielen nach den Worten der Präsidentin das neue Modell der Verteidigungskräfte, die Erhöhung der Verteidigungskosten und die Modernisierung der Verteidigungstechnik eine wichtige Rolle.

Litauens Präsidentin auf Platz 72 in der Liste der einflussreichsten Frauen der Welt



Die litauische Staatspräsidentin **Dalia Grybauskaitė** belegt in der von der Zeitschrift „**Forbes**“ erstellten Liste der einflussreichsten Frauen der Welt die Position 72. „Sie wurde auch als Eiserne Lady genannt und das mit einem guten Grund: Litauens Präsidentin Dalia Grybauskaitė war ein furchtloser Kritikerin des

viel grösseren östlichen Nachbarn Russland und sie hat Russlands Präsidenten *Vladimir Putin* mit Jossif Stalin und Adolf Hitler verglichen,“ schrieb Forbes in der Präsentation des Staatsoberhauptes Litauens. Auf Platz 1 der Liste steht Bundeskanzlerin Angela Merkel, gefolgt von Hillary Clinton.

Die Erhöhung der Verteidigungskosten ist gut für die litauische Wirtschaft



Von der Erhöhung der Verteidigungskosten profitiert auch die litauische Wirtschaft, da ein Teil der Bestellungen an litauische Firmen gehen, schreibt die Zeitung *Verslo Žinios*. In diesem Jahr werden die Verteidigungskräfte Waffen und Ausrüstung im Wert von 110 Mio. EUR und im nächsten Jahr für 126 Mio. EUR anschaffen. Der Direktor des Verbandes der litauischen Firmen der

Verteidigungsindustrie *Gintaris Satkus* sagte, dass das Volumen der Zulieferverträge in den kommenden 7 bis 10 Jahren rund 150 Mio. EUR betrage.

KULTUR

Kurzgeschichten von Alt.N.R. François Loeb, unserem ehemaligen Kammerpräsidenten <http://www.francois-loeb.com>

DIE EINLADUNG

Mein Sonntagsspaziergang ist beinahe ein heiliges Ritual. Ein Fixpunkt in meinem Leben. Es ist der Einschnitt der Zeit. Das Zeichen für meinen Geist, dass Ruhetag ist. Obwohl ein Geist nicht ruhen kann. Da stimmen Sie bestimmt mit mir überein. Ein ruhender Geist! Ha! Das ist ein Widerspruch in sich selbst. Aber es ist gerade diese Gegensätzlichkeit die meinen Halt im Leben darstellt. Die Welt ist doch voller solcher Spannungspunkte, die bisweilen wie ein zu stark angespanntes Seil ins Sirren kommen, drohen zu zerreißen, federnd Opfer fordern im Augenblick in dem sie sich entspannen. Der Sonntagvormittag also bringt Ruhe und Sicherheit in mein Dasein. Er wiederholt sich stets und es liegt an mir ihn zu dem zu gestalten was er sein soll, eine beinahe kultische Handlung. Der Seine entlang wandern. Das Wellenkräuseln geniessen das der Wind auslöst. „Der Wind, der Wind, das himmlische Kind“, was sangte mir meine Mutter dieses Lied, als ich die Welt im Kinderwagen zu entdecken begann. Die Sonnenstrahlen die sich im Fluss abkühlen, was für ein einmaliges Bild. Sie durchdringen die Oberfläche. Brechen sich in Prismen, Farben. Tanzen eine Quadrille. Für alle die es erkennen wollen. Und die Regentropfen, die wie Wunschträume platzen, zerstieben und einzig sich ausweitende Ringe hinterlassen. Augenringe, denke ich mir, denn Wünsche die entschwinden, zerplatzen bringen schlaflose Nächte. Wälzende Nächte. Nächte voller Trost- und Aussichtslosigkeit. Und der Winterschnee der sich nach Sommerhitze sehnt ohne zu erkennen, dass diese ihn nicht leben lassen wird. Die Gewittergrolltöne die sich nicht sonnen, aber im Echo baden wollen. Und der heutige Sonntags Croissant Duft, gepaart mit zermahlener Kaffeebohnenengeruchsessenz, der sich, als sei er ein Spürhund, den ganzen Weg an meine Nase heftet. Mich verfolgt. Und das sonntägliche Betrachten der Clochards. Das süsse Mitleidsgurren das sich augenblicklich auch am heutigen Sonntag in meinem Halszäpfchen breit macht. „Die armen Kerle“, denke ich. „Kein Heim! Hungern! Sehnen sich nach einem Sonntagsmahl. Nach Braten. Seinem Jus. Nach einem frischen Brot. Einer exzellenten Flasche Roten Rebensafts, die für mich zu Hause bereits geöffnet auf mich wartet. Vom Leben Vertriebene. Flüchtlinge von Lebenslagen.

Schieflagen. Schlagseitig getroffen. Untergehend. Versinkend im Meer der Ausgeschlossenheit. Verzweifelt. Auf Hilfe angewiesen. Auf fremde Stützung. Andere Menschen als Krückstock nutzend. Eigentlich“, so sage ich mir, „wäre es gerecht einen dieser Käuze zum Mittagmahl einzuladen. Einen zu bitten mitzukommen, im echten Leben einen Schnupperkurs zu absolvieren. Ihm für einige Stunden Absolution zu erteilen von seinem scheusslich schrecklichen Leben. Von seinen Ängsten. Seiner entsetzlichen Umgebung. Seiner Hoffnungslosigkeit. Ihm zu ermöglichen seine Seele bei klassischer Musik, Kerzenschein und Speis und Trank aufzuwärmen.“ Aber, wenn ich mir den da unter der Brücke betrachte, zerzaust, fleckiger Mantel. Oder den Kerl auf der Bank da sitzend. Mit gesträubtem Bart, seine Kappe tief ins Gesicht gezogen, sich am Nacken kratzend. Nein, Läuse will ich keine auflesen. Das nicht. Keinesfalls. Wenn ich nur einen anständigeren finden würde. Einen bürgerlichen Clochard. Dem ich eine Einladung kredenzen könnte, ohne mich im Schmutz suhlen zu müssen. Der da, mit dem abgewetzten Mantel vielleicht? Sieht passabel aus. Ich werde ihn bitten. Gehe näher zu ihm hin. Mit glotzigen, weit aufgesperrten Augen, unter denen sich pechschwarze, wie mit Kohlestift aufgezeichnete Schatten kräuseln, beobachtet er stumpf meine sich ihm nähernden Schritte. Oh Himmel! Ich habe mich wohl getäuscht. Nehme, wie ein sich ängstigendes Reh, Witterung auf. Nein, diesen Geruch nach abgestandenem Schweiß, gepaart mit Unterleibsdüften, nein, das werde ich in meiner doch recht luxuriösen Wohnung nicht dulden können. Er würde mir den über zwanzig Jahren aufgebauten Eigenduft, an dem ich so fest hänge, gleich zerstören. Meine Füße machen, obwohl ich noch nicht an Umkehr denke, ohne mein Zutun rechts umgekehrt. „Wie soll ich nur Gutes tun, wenn das Schicksal mir keine Gelegenheit dazu gibt“, lallt meine Zunge stumm meinen Hirnzellen zu. Doch der Glotzkopf steht jetzt auf. Folgt mir! Er ist ein grosser starker Mann, stelle ich fest! Will er mich überfallen? Ich beschleunige meine Schritte. Sehe mich um. Wir sind gänzlich allein. Ich bin dem Kerl ausgeliefert. Kann niemand um Hilfe bitten. Was soll ich bloss unternehmen. Wechsle in Laufschrift jetzt. Beginne zu keuchen. Meine Leibesfülle behindert mich. Ob ich will oder nicht. Der Clochard ist schnell. Dünn. Hat eine erstaunliche Kondition für ein herunter gekommenes Wesen. Nun ist er gleichauf. Sein Duft hüllt mich ein. Gleich wird er zuschlagen. Angstschweiß überschwemmt meinen Rücken, als stünde ich unter einem Wasserfall. Ich rufe laut um Hilfe. Niemand hört mich. Ich bin verlassen. Ausgeliefert! Jetzt steht der Kerl vor mir. Blockiert meinen Weg. Mein Fortkommen. Ich halte an. Eine weitere Flucht hat keinen Sinn. Ich muss mich in mein Los ergeben. Was will er vor mir. Gleich wird er mich meiner Barschaft berauben und mich brutal in die Seine stossen...

Da er öffnet seinen Mund, um den ein harter Zug zeigt wes Kind seine Seele ist. Ich zittere am ganzen Leib. Er beginnt zu sprechen: „Du siehst so hungrig aus,